



# Fortbildungen

## 2026

**non-formale Bildung**  
**pädagogisches Personal**





Schwerpunkt/Titel der Fortbildung	Zielgruppen	Seite
<b>Kontroversität</b>		
Wat soen ech wann... ee Kand rassistes, homophob, muslim- oder juddefeindlech Aussoe mécht?	Maison Relais	4
Themen, déi brennen. Mit Jugendlichen über die Aktualität und kontroverse Themen sprechen	Jugendhaus Service AEF	5
<b>Partizipation</b>		
Demokratie (er-)liewe mam Kannercomité. Zu de Chancen vun enger Kannerverriedung an der Maison Relais - een Iwwerbléck	Maison Relais	6
Demokratie (er-)liewe mam Kannercomité. E Kannercomité an der Maison Relais aféieren - eng Verdéiwung (hausinterne Fortbildung)	Maison Relais	7
“Elo schwätze mir!” Mam Kannergemengerot kommunal Kannerbedeelegung gestalten - een Iwwerbléck	Maison Relais	8
“Elo schwätze mir!” Mam Kannergemengerot kommunal Kannerbedeelegung gestalten - eng Verdéiwung (hausinterne Fortbildung)	Maison Relais	9
A lass! Kanner partizipéieren an der Gemeng. Projeten a Prozesser plangen an aféieren	Maison Relais	10
A lass! Mir ginn aktiv. Wéi ee mat Jonken Projeten an der Gemeng entwéckelt an duerchféiert	Jugendhaus Service AEF	11
<b>Medienbildung</b>		
Ich sehe was, was du nicht siehst. Strategien gegen Falschnachrichten und Verschwörungstheorien	Jugendhaus	12
“Komm, mir zocken!” Gaming a politesch Bildung	Jugendhaus	13
<b>Orte der Demokratie</b>		
“Déi schwätzen dach nëmmen!” Was in der Chambre des Députés tatsächlich geschieht	Jugendhaus	14
“Do gëtt ee jo just bestrooft!” Was vor Gericht tatsächlich geschieht	Jugendhaus	15
<b>Erinnerungskultur</b>		
Erënneren a Gedenken mat Kanner a Jonken - Wien erënnert wou u wat?	Maison Relais Jugendhaus	16

## Wat soen ech, wann...

### ee Kand rassistesch, homophob, muslim- oder juddefeindlech Aussoe mécht?

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ursprung und Formen von Diskriminierung kennenlernen</li><li>• Wo fängt Diskriminierung an? Sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen von Meinungsfreiheit auseinandersetzen</li><li>• Gesetzeslage bezüglich der Meinungsfreiheit in Luxemburg kennenlernen</li><li>• Wege entdecken, wie man auf menschenverachtende Aussagen von Kindern reagieren kann</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Vielfalt bestimmt unsere Gesellschaft und der Umgang mit Diversität ist ein wesentliches Merkmal des Zusammenlebens in einer Demokratie. Sie schafft aber auch alltägliche Herausforderungen und Stereotypen sowie Vorurteile können in unterschiedliche Formen und Stufen von Diskriminierung münden, sei es bezogen auf Hautfarbe, Religion oder sexuelle Orientierung, ...</p> <p>Diese Weiterbildung bietet erstens die Möglichkeit, sich mit diesen Formen auseinanderzusetzen und über Grenzen der Meinungsfreiheit zu diskutieren. Zweitens soll pädagogisches Personal dabei helfen, sich auf Situationen vorzubereiten, in denen Kinder und Jugendliche menschenverachtende Aussagen machen. Es ist wichtig, solche Aussagen aufzugreifen und zu verstehen, was dahintersteckt.</p> <p>Diese Weiterbildung soll auf entsprechende Situationen vorbereiten, indem die Teilnehmer*innen Fallbeispiele analysieren, ihre Standpunkte untereinander diskutieren und über den passenden Umgang beraten. Sie erhalten dabei Tipps zum Umgang mit solchen Situationen, allein und als Team.</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen
<b>Zielgruppe</b>	Erzieher*innen aus der Kinder- und Jugendbetreuung für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren (Maison Relais, Maison des Jeunes)
<b>Dauer</b>	6 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• theoretischer Input</li><li>• Positionierungsübung</li><li>• Rollenspiel</li><li>• Diskussion</li></ul>

## Themen, déi brennen.

### Mit Jugendlichen über die Aktualität und kontroverse Themen sprechen

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen, wie mit Jugendlichen über politische Themen gesprochen werden kann</li> <li>• herausfinden, wie man Kinder und Jugendliche in ihrer Meinungsbildung unterstützen kann, ohne manipulativ zu sein</li> <li>• Konfliktkompetenz stärken</li> <li>• Politik und Demokratie greifbar machen und eine Verbindung zwischen Politik und dem eigenen Alltag herstellen</li> <li>• Jugendliche stärken, sich für ihre Themen einzusetzen</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Der Umgang und die Diskussion mit aktuellen Themen lassen sich mit Jugendlichen nicht vermeiden: Kontroverse Themen und Diskussionen können oft brenzlige – da oftmals emotional aufgeladene – Situationen hervorrufen. Pädagogische Kontexte (Jugendhaus, Foyer, etc.) sollen Orte sein, wo kontroverse Themen diskutiert werden, damit Jugendliche konstruktiv streiten lernen.</p> <p>Tatsächlich ist es in einer Demokratie von zentraler Bedeutung zu üben, wie man mit Menschen, deren Werte sich von den eigenen unterscheiden, in einen Dialog tritt und sie respektiert, ohne ihre Meinung zu teilen. Bekommen junge Menschen diese Gelegenheit nicht, verlassen sie sich vielleicht zu sehr auf Freund*innen und soziale Medien, sind möglicherweise frustriert und verwirrt bei wichtigen Themen, die sie, ihr Umfeld oder das Weltgeschehen angeht. Pädagogisches Personal kann ihnen dabei helfen, sich konstruktiv mit „brennenden“ Themen auseinanderzusetzen. Dies bedarf jedoch einer gewissen Vorbereitung, die diese Weiterbildung bietet.</p> <p>„Themen, déi brennen!“ basiert auf dem Konzept „Teaching Controversial Issues“, eines vom Europarat (CoE) und der Europäischen Kommission (EC) initiierten Projekts, das vom Zentrum für politisches Bildung für Luxemburg angepasst wurde.</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen (Maison des Jeunes) und pädagogische Fachkräfte des AEF
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion</li> <li>• Austausch</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Referat</li> </ul>

## Demokratie (er-)liewe mam Kannercomité.

### Zu de Chancen vun enger Kannervertriedung an der Maison Relais - een Iwwerbléck

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den SEA als Mini-Demokratie verstehen, in der Demokratielernen ermöglicht werden kann</li> <li>• erkennen, dass die Umsetzung von Partizipation auch eine Haltungfrage ist</li> <li>• Kannercomité als eine Partizipationsform verstehen und kennenlernen</li> <li>• Möglichkeiten und Angebote zur Planung und Einführung des Kannercomités entdecken</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Das Kannercomité ist ein Format der repräsentativen Kinderbeteiligung in einer Maison Relais. Durch das Kannercomité kann Mitsprache der Kinder langfristig im Alltag etabliert werden. Sie haben die Möglichkeit Demokratie zu erleben und somit wichtige Aspekte des demokratischen Miteinanders kennenzulernen. Das Gremium kann verschiedene Formen annehmen, an die lokalen Begebenheiten angepasst werden und bietet Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Maison Relais. In der Fortbildung werden folgende Inhalte thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SEA als Mini-Demokratie:</b> Bedeutung und Anwendung im Alltag der Erzieher*innen</li> <li>• <b>Partizipation:</b> Kinderrecht auf Mitbestimmung und Umsetzung in der Maison Relais</li> <li>• <b>Kannercomité:</b> Entwicklung, Einführung und Gestaltungsmöglichkeiten sowie verfügbare Ressourcen zur Unterstützung</li> </ul>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie</p> <p>Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen</p>
<b>Zielgruppe</b>	Erzieher*innen und Leitungsbeauftragte der Maison Relais (gemischtes Publikum)
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Englisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretischer Input</li> <li>• Brainwriting</li> <li>• Diskussion</li> </ul>
<b>Nachbetreuung</b>	Es besteht die Möglichkeit, sich nach Abschluss weitere Fortbildungsangebote und mögliche Feedbackmomente anzufragen. Dies wird mit den Leitungsbeauftragten abgesprochen.

# Demokratie (er-)lieve mam Kannercomité.

## E Kannercomité an der Maison Relais aféieren - eng Verdéiwung (hausinterne Fortbildung)

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teammitglieder für das Thema “Partizipation” sensibilisieren</li> <li>• Format und Gestaltungsmöglichkeiten eines Kannercomité kennenlernen</li> <li>• den Rahmen des hauseigenen Kannercomités gemeinsam festlegen und Teammitglieder in diesen Prozess einbringen, um so die eigene Identifikation mit dem Projekt zu stärken</li> <li>• Kennenlernen von Praxismaterial, Methoden und weiteren Angeboten</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Das Kannercomité ist ein Format der repräsentativen Kinderbeteiligung in einer Maison Relais, mit dem die Mitsprache der Kinder langfristig im Alltag etabliert werden. Das Gremium kann verschiedene Formen annehmen, an die lokalen Begebenheiten angepasst werden und bietet Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Maison Relais. Kinder haben die Möglichkeit Demokratie zu erleben und wichtige Aspekte des demokratischen Miteinanders kennenzulernen. Die Fortbildung besteht aus folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Partizipation:</b> Begriffsklärung und Umsetzung im Alltag der Maison Relais</li> <li>• <b>Kannercomité:</b> Bedeutung, Gestaltung, Gelingensfaktoren und Rolle der Erwachsenen</li> <li>• <b>Planung:</b> Vision eines Kannercomités, Herausforderungen, Einsatz des Praxismaterials und weitere Umsetzungsschritte</li> <li>• <b>Weiterführung/Austauschmoment:</b> abgestimmter Termin und Inhalte, wie <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jahresplanung vornehmen</li> <li>▪ Versammlungen organisieren</li> <li>▪ Projekte partizipativ gestalten</li> <li>▪ Wahlen durchführen</li> <li>▪ Zusammenarbeit mit Schule und Gemeinde gestalten</li> <li>▪ Partizipation für die Jüngsten</li> <li>▪ Stolpersteine erkennen, Lösungsansätze entwickeln</li> </ul> </li> </ul>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie</p> <p>Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen</p>
<b>Zielgruppe</b>	Erzieher*innen und Leitungsbeauftragte aus der Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 6-12 Jahren (Maison Relais)
<b>Ort</b>	Hausinterne Fortbildung: Möglichst viele Teammitglieder nehmen teil, um die Basis des Projektes gemeinsam zu erarbeiten.
<b>Dauer</b>	9 Stunden (die Weiterbildung kann auf drei Vormittage à 3 Stunden aufgeteilt werden)
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Englisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretischer Input</li> <li>• Brainstorming</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Zukunftswerkstatt</li> </ul>
<b>Nachbetreuung</b>	Es besteht die Möglichkeit, sich nach Abschluss der Fortbildung Feedbackmomente anzufordern. Die Möglichkeiten und Termine werden im Vorfeld abgesprochen.

## “Elo schwätze mir!”

### Mam Kannergemengerot kommunal Kannerbedelegung gestalten - een lwwerbléck

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• für das Thema “Partizipation” sensibilisieren</li><li>• verstehen, dass Beteiligung in der Gemeinde auch auf junge Bürger*innen abzielt</li><li>• verstehen, dass Partizipation verschiedene Formen annehmen kann</li><li>• das Format eines Kindergemeinderates kennenlernen</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Gemeinde ist die politische Ebene, die der Lebenswelt der Kinder am nächsten ist. Kommunalpolitische Entscheidungen betreffen ihren Alltag direkt, und Orte wie Schule, Maison Relais und Jugendhaus sind eng mit dem Gemeindeleben verbunden. Ein Kindergemeinderat kann als beratendes Gremium langfristige Kinderbeteiligung ermöglichen. Der Kindergemeinderat kann an lokale Begebenheiten angepasst und in Grundschule und Maison Relais verankert werden. Der Kindergemeinderat ermöglicht Kindern:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen</li><li>• das Erleben von Aspekten des demokratischen Miteinanders</li><li>• das Verstehen von Entscheidungsprozessen</li><li>• sich ihrer Bedürfnisse und Wünsche bewusst zu werden</li><li>• das Erfahren von Selbstwirksamkeit</li><li>• die (Mit-)Gestaltung ihrer Gemeinde</li></ul> <p>Die Fortbildung bringt den Teilnehmenden den Begriff der Partizipation als Handlungsfeld im Bildungsrahmenplan und als zentrales Kinderrecht näher. Das Format des Kindergemeinderates wird vorgestellt und verschiedene Einführungsformate erläutert. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die weiterführenden Möglichkeiten (Material, Fortbildung, Begleitung, Feedback).</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen
<b>Zielgruppe</b>	Erzieher*innen für Kinder im Alter von 6-12 Jahren (Maison Relais)
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Englisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• theoretischer Input</li><li>• Brainstorming</li><li>• Diskussion</li><li>• Gruppenarbeit</li></ul>
<b>Nachbetreuung</b>	Es besteht die Möglichkeit, sich nach Abschluss weitere Fortbildungsangebote und mögliche Feedbackmomente anzufordern. Dies wird mit den Leitungsbeauftragten abgesprochen.

# “Elo schwätze mir!”

## Mam Kannergemengerot kommunal Kannerbedelegung gestalten - eng Verdéiwung (hausinterne Fortbildung)

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für das Thema “Partizipation” sensibilisieren</li> <li>• verstehen, dass Beteiligung in der Gemeinde auch auf junge Bürger*innen abzielt</li> <li>• verstehen, dass Partizipation verschiedene Formen annehmen kann</li> <li>• das Format eines Kindergemeinderates kennenlernen</li> <li>• die Teilnehmenden arbeiten an einem ersten Konzept und erfahren, wie ein Treffen der Kinder mit Gemeindevertreter*innen vorbereitet und durchgeführt werden kann</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Gemeinde ist die politische Ebene, die der Lebenswelt der Kinder am nächsten ist. Kommunalpolitische Entscheidungen betreffen ihren Alltag direkt, und Orte wie Schule, Maison Relais und Jugendhäuser sind eng mit dem Gemeindeleben verbunden. Ein Kindergemeinderat kann als beratendes Gremium langfristige Kinderbeteiligung ermöglichen. Der Kindergemeinderat kann an lokale Begebenheiten angepasst und in Grundschule und Maison Relais verankert werden. Der Kindergemeinderat ermöglicht Kindern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen</li> <li>• das Erleben von Aspekten des demokratischen Miteinanders</li> <li>• das Verstehen von Entscheidungsprozessen</li> <li>• sich ihrer Bedürfnisse und Wünsche bewusst zu werden</li> <li>• das Erfahren von Selbstwirksamkeit</li> <li>• die (Mit-)Gestaltung ihrer Gemeinde</li> </ul> <p>Herzstück der Fortbildung ist die Erarbeitung eines ersten Konzeptes für den Kindergemeinderat. Außerdem erfahren die Teilnehmenden methodische Gestaltungsmöglichkeiten, um ein Treffen der Kinder mit Gemeindevertreter*innen vorzubereiten und umzusetzen. Weitere Schwerpunkte können im Vorfeld gesprochen und während der Fortbildung vertieft werden.</p>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie</p> <p>Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen</p>
<b>Zielgruppe</b>	Erzieher*innen für Kinder im Alter von 6-12 Jahren (Maison Relais)
<b>Ort</b>	Hausinterne Fortbildung: Möglichst viele Teammitglieder, aber auch Vertreter*innen der Gemeinde und der Grundschule nehmen teil, um die Basis des Projektes gemeinsam zu erarbeiten. Eine Teilnahmebestätigung kann nach Abschluss ausgestellt werden.
<b>Dauer</b>	2x 6 Stunden (insgesamt 12 Stunden)
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Englisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretischer Input</li> <li>• Brainstorming</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Zukunftswerkstatt</li> </ul>
<b>Nachbetreuung</b>	Nach Abschluss der Fortbildung können Feedbackmomente angefragt werden. Die Möglichkeiten und Termine werden im Vorfeld abgesprochen.

## A lass! Kanner partizipéieren an der Gemeng.

### Projeten a Prozesser plangen an aféieren

<b>Ziel</b>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Ziele, Methoden und Praxisbeispiele der Kinderbeteiligung auf Gemeindeebene</li> <li>wissen, wie man Projekte zielorientiert plant, umsetzt und kommuniziert</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Teilnehmer*innen finden heraus, was Kinderpartizipation bedeutet, welche Formate es auf Gemeindeebene gibt und welche Methoden sich eignen, um Partizipationsprojekte und -prozesse zu planen und durchzuführen. Praxisbeispiele sowie Fallbesprechungen dienen zur Unterstützung des theoretischen Inputs.</p> <p><b>Erster Kurstag:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Block 1: Was bedeutet Kinderpartizipation? Wie erkläre ich kindgerecht, wie eine luxemburgische Gemeinde funktioniert? Welche Partizipationsformate gibt es? Was sind Unterschiede zwischen Kinder- und Jugendpartizipation?</li> <li>Block 2: Welche Rahmenbedingungen müssen im Vorfeld eines Partizipationsprojektes geklärt werden? Welche Methoden und Formate begünstigen Kinderpartizipation in der Gemeinde?</li> </ul> <p><b>Zweiter Kurstag:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Block 1: Wie können verschiedene Altersgruppen von Kindern für Partizipationsangebote begeistert werden? Was sind die Aufgaben der Begleitperson? Wie kann man mit Rückschlägen umgehen?</li> <li>Block 2: Wie lässt sich Kinderpartizipation in meiner Gemeinde umsetzen? Erste Schritte zur Konzeption von Projekten der Teilnehmenden.</li> </ul>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie</p> <p>Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen</p>
<b>Zielgruppe</b>	Erzieher*innen aus der Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 6-12 Jahren (Maison Relais)
<b>Termin, Ort</b>	<p>Zeitraum: September-November 2026</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>„Zpace“ - Zentrum fir politesch Bildung 138, Boulevard de la Pétrusse L-2330 Luxembourg</li> <li>Kannermusée Plomm 2b, Av. De la Gare L-9540 Wiltz</li> </ul>
<b>Dauer</b>	2 Kurstage à 6 Stunden (insgesamt 12 Stunden)
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>theoretischer Input</li> <li>Plenums- und Kleingruppenarbeit</li> <li>Open Space</li> <li>Fallbeispiele und Fallbesprechungen</li> </ul>
<b>Partner</b>	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit dem Kannermusée Plomm

## A lass! Mir ginn aktiv!

### Wéi ee mat Jonken Projeten an der Gemeng entwéckelt an duerchféiert

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfahren, was Jugendbeteiligung in der Gemeinde bedeutet</li> <li>• good Practices von Jugendbeteiligung in der Gemeinde aus Luxemburg kennenlernen</li> <li>• Methoden der Jugendbeteiligung in der Gemeinde kennenlernen</li> <li>• das Wissen über politische Entscheidungsprozesse vertiefen</li> <li>• Akteur*innen sowie Grundlagen und Bedeutung der Netzwerkarbeit kennen lernen</li> <li>• Wege für mögliche Aktionen auf der Grundlage aktueller Themen erarbeiten</li> <li>• ein Netzwerk für den Austausch von Betreuer*innen aufbauen, um gemeinsam zu testen und zu lernen</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Partizipation von Jugendlichen in der Gemeinde ist eine wichtige pädagogische Aufgabe, damit Jugendliche auf politischer Ebene Selbstwirksamkeit erfahren. Sie ist allerdings auch herausfordernd für Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten, die eine Vermittlerrolle zwischen den Jugendlichen und den jeweiligen Akteuren einnehmen:</p> <p>Wer sind die Schlüsselpersonen und wann sollte man sich mit ihnen treffen? Welche wichtigen Fragen müssen mit den externen Akteuren vor dem Start eines partizipativen Projekts und in den verschiedenen Phasen danach geklärt werden? Wie reagiert man auf mögliche politische Interessen anderer Akteure? Wie können Jugendliche motiviert und in ihren Prozessen begleitet werden?</p> <p>In dieser Weiterbildung lernen die Fachkräfte wie Beteiligung in der Gemeinde für Jugendliche so gestaltet werden kann, damit sie motiviert sind sich für Themen, die sie interessieren, einzusetzen. Neben theoretischen Grundlagen stehen interaktive Methoden, Austausch, Praxisbeispiele und Grundlagen des Projektmanagements im Mittelpunkt.</p>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien</p> <p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie</p> <p>Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen</p>
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen (Maison des Jeunes) und pädagogische Fachkräfte des AEF
<b>Uhrzeit, Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2x 9:00 - 12:00 + 12:30 - 15:30 Uhr</li> <li>• „Zpace“ - Zentrum fir politesch Bildung 138, Boulevard de la Pétrusse L-2330 Luxembourg</li> </ul>
<b>Dauer</b>	2x 6 Stunden (insgesamt 12 Stunden)
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktivierende Präsentationen</li> <li>• Austausch</li> <li>• Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Partner</b>	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit dem Jugendbureau Éislek

## Ich sehe was, was du nicht siehst.

### Strategien gegen Desinformation und Verschwörungstheorien

<b>Ziele</b>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erkennen, dass jede*r auf Desinformation hereinfliegen kann</li><li>• beschäftigen sich mit dem Phänomen der Filterblasen und erkennen,<ul style="list-style-type: none"><li>▪ inwiefern diese es erschweren, Desinformation von faktenbasierten Nachrichten zu unterscheiden</li><li>▪ wie sie der Filterblasenfalle entkommen</li></ul></li><li>• lernen, wieso unser Gehirn immer wieder auf Desinformation hereinfällt und was sie dagegen tun können</li><li>• erkennen, welche Initiativen es auf gesellschaftlicher Ebene braucht, um Desinformation einzudämmen</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Im Alltag werden wir mit vielen Informationen konfrontiert, die unsere Meinungsbildung beeinflussen. Auch für Erwachsene und gut informierte Bürger*innen ist es nicht immer einfach zu erkennen, ob diese Informationen verlässlich sind. Dazu tragen Filterblasen, Desinformation und Verschwörungstheorien bei, aber auch die Art und Weise wie wir auf neue Informationen reagieren.</p> <p>Im Rahmen dieses Workshops lernen die Teilnehmer*innen das vom Zentrum für politisch Bildung entwickelte Webtool filterbubble.lu kennen sowie Gründe, warum unser Gehirn immer wieder auf Falschnachrichten hereinfällt.</p>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien</p> <p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie</p>
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen (Maison des Jeunes)
<b>Dauer</b>	2 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch, Englisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Quiz</li><li>• Ausprobieren eines Onlinetools</li><li>• Präsentation</li><li>• Austausch</li></ul>

## „Komm, mir zocken!“

### Gaming & politisch Bildung

<b>Ziele</b>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass Computerspiele in unterschiedlichen Lernsituationen im Bereich der politischen Bildung zum Einsatz kommen können.</li> <li>• lernen mehrere geeignete Computerspiele kennen</li> <li>• sind in der Lage Spiele zu unterschiedlichen Themen in unterschiedlichen Lernsituationen zu nutzen</li> <li>• wissen um ihre Rolle beim Einsatz sowie der Vor- und Nachbereitung von Computerspielen im Unterricht</li> <li>• wissen um die Notwendigkeit eines Transfers der im Spiel gemachten Erfahrungen mit der realen Welt</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Spielen macht Spaß, Spielen weckt Neugier, Spielen kann dazu beitragen, sich neues Wissen anzueignen und neue Fähigkeiten zu erlernen. Videospiele bieten unzählige Möglichkeiten, diesen Spieltrieb auszuleben und die Anzahl der Menschen, die am Handy, an der Konsole oder ihrem PC spielen, steigt seit Jahren ununterbrochen an. Neuesten Zahlen zufolge spielen 36 Millionen Franzosen und 34 Millionen Deutsche zumindest gelegentlich Videospiele. Das Durchschnittsalter der Gamer*innen liegt bei knapp über 38 Jahren, 52,5 Prozent davon sind Männer und 47,5 Prozent Frauen.</p> <p>In den vergangenen Jahren wurden immer mehr Spiele entwickelt, die sich mit gesellschaftlichen, historischen, kulturellen oder ethischen Themen befassen, auch sogenannte „Serious Games“. Zu den kommerziell sehr erfolgreichen und aufwändig produzierten Spielen gesellt sich dabei eine stetig wachsende Zahl kleinerer Titel, die zu kontroversen Themen wertvolle Impulse bieten können.</p> <p>Diese beiden Entwicklungen bieten Potenzial für die Bildung im Allgemeinen und für die politische Bildung im Speziellen.</p>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien</p> <p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie</p>
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen (Maison des Jeunes)
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation</li> <li>• Diskussion</li> </ul>

## “Déi schwätzen dach nëmmen!”

### Was in der Chambre des Députés tatsächlich geschieht

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• demokratische Werte, Demokratieverständnis und -interesse fördern</li><li>• das Parlament, als “Haus der Demokratie”, wo die Gesetze entstehen, mit allen Sinnen wahrnehmen</li><li>• eine Verbindung zwischen dem Alltag der Jugendlichen und der Arbeit im Parlament herstellen</li><li>• zum kritischen Denken und zur Partizipation/Beteiligung am öffentlichen Leben motivieren</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Gesetze betreffen alle. Aber wer macht die? Wie entstehen sie? Was machen die Abgeordneten in ihrem Arbeitsalltag? Was hat sie dazu motiviert Politiker*in zu werden? Und was hat das Parlament mit den Jugendlichen zu tun? Wie können Jugendliche mitreden und gehört werden?</p> <p>Die Fortbildung findet im Parlament statt, sodass die Teilnehmer*innen den Ort des Geschehens kennenlernen. Außerdem entdecken sie die Aktivitäten, die den Jugendlichen die Funktionsweise der Demokratie in Luxemburg und die Arbeit in der Abgeordnetenkammer näherbringen.</p>
<b>Rahmenplan</b>	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen (Maison des Jeunes)
<b>Ort</b>	Chambre des Députés 23, rue du Marché-aux-Herbes L-1728 Luxembourg
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation</li><li>• Simulation</li><li>• Diskussion</li></ul>
<b>Partner</b>	Zentrum für politische Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit der Abgeordnetenkammer

## „Do gëtt ee jo just bestrooft?“

### Was vor Gericht tatsächlich geschieht

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akteure des Justizwesens kennenlernen</li> <li>• Funktionsweise des Justizsystems kennenlernen</li> <li>• sich mit falschen Vorstellungen über das Gerichtswesen auseinandersetzen und diese aufheben</li> <li>• sich mit dem Konzept der Gerechtigkeit und einer fairen Konfliktlösung auseinandersetzen</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Jugendliche haben oft die Vorstellung, dass das Gericht da ist, um Leute zu bestrafen. Aber was machen Richter*innen tatsächlich? Was geschieht vor, während und nach einem Gerichtsprozess? Was heißt gerecht handeln, gibt es eine gerechte Konfliktlösung? Wer ist daran beteiligt? Und was hat das Gericht mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu tun?</p> <p>Im Rahmen dieser Fortbildung beobachten die Teilnehmenden einen Teil eines Strafprozesses und bekommen anschließend die Gelegenheit mit Akteur*innen des Justizwesens zu diskutieren und ihre Fragen zu stellen. Außerdem entdecken sie die Aktivitäten, die den Jugendlichen die Funktionsweise der Demokratie in Luxemburg und die Arbeit in der Justiz näherbringen.</p>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien</p> <p>Handlungsfeld 4: Werte, Partizipation und Demokratie</p>
<b>Zielgruppe</b>	Jugendarbeiter*innen (Maison des Jeunes)
<b>Ort</b>	<p>Cité Judiciaire</p> <p>L-2080 Luxembourg</p>
<b>Dauer</b>	4 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion</li> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Beobachtung</li> </ul>
<b>Partner</b>	Zentrum für politische Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit der Justizverwaltung

## Erënneren a Gedenken mat Kanner a Jonken - Wien erënnert wou u wat?

<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich bewusst machen, dass Kinder und Jugendliche sich aufgrund ihrer Herkunft an sehr unterschiedliche Ereignisse erinnern und ihnen gedenken</li> <li>sich mit unterschiedlichen Methoden der Gedenkarbeit und des Erinnerns befassen</li> <li>den Erinnerungsort Fünfbrunnen und dessen Geschichte kennenlernen</li> <li>den Ablauf der Shoah in Luxemburg anhand ausgewählter Biographien kennenlernen</li> <li>Bezug zu aktuellen Themen rund um Zivilcourage, Empathie, Solidarität und Inklusion</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>In der sehr heterogenen und vielfältigen luxemburgischen Gesellschaft erinnern und gedenken Kinder, Jugendliche und ihre Familien oft sehr unterschiedlichen Ereignissen. Woran wir uns als Gesellschaft gemeinsam erinnern wollen ist keineswegs unumstritten und befindet sich stets im Wandel der Aktualität. Zum Beispiel gibt es immer wieder Diskussionen über Denkmäler, Straßennamen und Feier- sowie Gedenktage. Erinnern kann den sozialen Zusammenhalt, demokratische Werte, Solidarität, Zivilcourage, Empathie- und Handlungsfähigkeit fördern. Instrumentalisiert kann Erinnern jedoch auch Gesellschaften spalten. Im Rahmen dieser Fortbildung werden Erzieher*innen sich der Diversität dieser Erinnerungen bewusst und lernen, wie sie Menschen, ihre Erinnerungen und ihr Gedenken austauschen können. Sie erkennen den Wert von Erinnerung und Gedenken und entdecken unterschiedliche Methoden der Gedenkarbeit.</p> <p>Im ehemaligen Kloster Fünfbrunnen waren während des Zweiten Weltkrieges rund 300 Jüdinnen und Juden interniert, bevor sie in Konzentrationslager nach Osteuropa deportiert wurden. Das Bildungszentrum Fünfbrunnen (Cinqfontaines) ist heute ein Erinnerungsort für die Opfer der Shoah, aber auch ein Lern- und Begegnungsort mit Angeboten zur politischen Bildung und der Menschenrechtsbildung. Im Rahmen der Fortbildung fördern die Fortbildner*innen eine Auseinandersetzung mit dem Ablauf der Shoah in Luxemburg sowie dem Gedenken daran. Während eines geführten Rundgangs lernen die Teilnehmer*innen das Klostergelände und dessen Geschichte kennen, und erhalten darüber hinaus Anregungen, wie sie einen Bezug zu aktuellen Themen rund um Diskriminierung, Ausgrenzung oder Zivilcourage herstellen können.</p>
<b>Rahmenplan</b>	<p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie</p> <p>Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen</p>
<b>Zielgruppe</b>	Erzieher*innen aus der Kinder- und Jugendbetreuung für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren (Maison Relais, Maison des Jeunes)
<b>Ort</b>	<p>Zentrum Fünfbrunnen</p> <p>2, Klouschterstrooss</p> <p>L-9902 Cinqfontaines</p>
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Formate</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Führung und theoretischer Input zum „jüdischen Altersheim Cinqfontaines“</li> <li>Ausprobieren mehrerer Aktivitäten</li> <li>Diskussion</li> </ul>







